

Regionalmesse Bürener Frühling ■ Regionalmesse Bürener Frühling ■ Regionalmesse Bürener Frühling



Ein Häppchen aus gemeinschaftlichen Händen: Am Messtand des Südlichen Paderborner Landes servieren oder kosten Ilse Klinka (Bad Wünnenberg), Lichtenaus Bürgermeister Dieter Merschjohann, Iris Freitag, Jürgen Altrogge (Hauptamtliche), Jürgen Franke (Bad Wünnenberg) und Klaus Caska (Büren; v. l.). Der Höhenweg wird dort vermarktet.



Will neuen Wind in Büren entfachen: Bürgermeister Burkhard Schwuchow am Mikrofon neben dem Messe-Podium.



Ein Herz für Haiti: Bad Wünnenberg Bürgermeister Winfried Menne (r.) und Sigel Ranner spenden ins Sparschwein von Michaela Büttner.



Gekostet: Brigitte und Wighert Henke servieren für Ralf Hartmann, Conny Kriener und Landrat Manfred Müller (v. l.).



Schmitt mit der Schere: Elmar Brok mit Burkhard Schwuchow und Maria Westerhorstmann. Am Mikrofon moderiert: Jürgen Gausmann, stellvertretender Vorsitzender des Verkehrsvereins.

Der Schwung fürs Jahr

Bürener Frühling eröffnet: Messe am Samstag und Sonntag

VON KARL FINKE (TEXT UND FOTOS)



Freundschaftlich verbunden: Jochen Finke, häufiger Besucher in Mittersill, lässt sich Schinken aus dem Oberpinzgau schmecken.



Aus vielen Begegnungen bekannt: Altbürgermeister Wolfgang Runge (r.) im Gespräch mit dem Europaabgeordneten Elmar Brok.



Gekannt an den Instrumenten: Die musische Klasse acht des Mauritiusgymnasiums spielte zur Eröffnung des Bürener Frühlings auf.

■ Büren. Irgendwie trauten die meisten dem Frühling noch nicht. Messe-Macher, acht Bürgermeister, Behördenleiter, Elmar Brok, Gäste aus halb Europa, Mauritanier als junge Musiker – bis auf wenige Ausnahmen hielten sie am Freitag in der Stadthalle an dunklen Farben fest. Zwischen vielen Salts setzte Verkehrsvereins-Vorsitzende Conny Kriener zumindest einen hellen Akzent: Im folkloristischen Ballonkleid mit weißer Spitze,

Der neue Bürener Frühling, die am Morgen eröffnete Regionalmesse, will natürlich auch optisch überzeugen. Dafür sorgen zunächst einmal fast 150 Aussteller in der Stadthalle und in zwei großen Leichtbauzeiten mit attraktiven Präsentationen. Im Theatersaal, wo das Rahmenprogramm seinen Platz hat, wölben sich zwei Aluminium-Traversen mit einer Disco-Kugel im Zentrum – für die Show und die abendliche Party.

Zum morgendlichen Start spielte die musische Klasse acht des Mauritiusgymnasiums „Eye of the Tiger“, weitere Pennäler „Born to be wild“. Elmar Brok, Europaabgeordneter und Schirmherr der Messe, fühlt sich von den Rock-Rhythmen „kurz vor dem Mittagessen richtig

hoch gebracht“. Das politische Schwergewicht aus Straßburg mixt aus dem Stegreif Zahlen, Analysen und Botschaften. Einem Schluss Schelte zu den Schulden Griechenlands folgt die Bestätigung für die Bürener Messe-Bemühungen: „Nur wer sich selbst für attraktiv hält, ist auch für andere attraktiv.“

Was Büren an diesem Wochenende zu bieten hat, beschreiben zuvor die Verantwortlichen. „Auf dieser elften Messe sind alle unternehmerischen

»Einige starke Schultern fehlen«

Leistungen anzutreffen“, sagt Conny Kriener und weist darauf, dass sich in der Stadt insbesondere „der Tourismus positiv entwickelt hat“.

Haupt-Organisator Ralf Hartmann von der Firma CAT-Marketing bedankt sich bei allen Beteiligten für das gelungene Gesamtwerk. „Bürener Unternehmen haben dieses Werk gestemmt.“ Er mag aber nicht verhehlen, dass „einige starke Schultern Bürens nicht dabei sind“ – ohne Namen zu nennen. Die Beteiligung aller Partner wünscht er sich jedoch für die Weiterentwicklung der Stadt.

Bürgermeister Burkhard

Schwuchow, einmal mehr mit spielerischem Charme am Mikrophon, zeigt sich überzeugt: „Diese Messe wird der Schwung sein, den wir mit in das Jahr nehmen.“ Den Rücken stärken ihm dabei fast alle Bürgermeister-Kollegen aus dem Kreis Paderborn; nur Salzkotten schickt den Vertreter, Landrat Manfred Müller wünscht allen Besuchern der Messe, „die soll ein echtes Erlebnis sein“. Die Region brauche den Schwung, um die Wirtschaft wieder in Gang zu bekommen.

Das globale Dorf Europa, wie es Elmar Brok in seinem Referat beschworen hat, gibt es ganz konkret als Stand der Stadt Büren mit ihren Partner in fünf Ländern – ein Anziehungspunkt schon am Freitag. Franzosen, Österreicher und Belgier sowie Litauer und Brandenburger servieren dort kulinarische Köstlichkeiten. Und wollen nicht nur Bürener für Besuche gewinnen. Neben ihnen zeigen die fünf heimischen kommunalen Partner des Regionalforums Südliches Paderborner Land, dass gemeinsame Wege ein Gewinn für alle Beteiligten sein können. Bei der Bürener Touristikgemeinschaft ist der Frühling ganz leicht zu fassen. Wander- und Radel-Broschüren motivieren dazu, sich nach dem Messe-Endgang draußen weiter zu bewegen.

Runge recht aktiv

■ Die ersten Weichen für die Neugestaltung der Bürener Frühjahrsschau hatten die Veranstalter noch mit dem damaligen Bürgermeister Wolfgang Runge gestellt. Dafür dankte Verkehrsvereins-Vize Jürgen Gausmann vor allen Gästen dem ehemaligen Stadtoberhaupt. Runge saß selbstverständlich in den Reihen der Geladenen. Eine neue berufliche Beschäftigung hat der gelernte Jurist bekanntlich in der Kanzlei von Rechtsanwältin Franz-Josef Rehmann gefunden. Dort ist er fast täglich anzutreffen. Besucht hat Runge kürzlich einen ehemaligen Weggefährten: den Stadtplaner Bernd Streitberger als Baudezernenten der Stadt Köln. Einmal in der Woche schwimmt der Bürener Altbürgermeister in der Paderborner Schwimmoper 1.000 Meter. (fn)



Weltstadt und Vorstadt einfach mal umgedreht: Die Bürener Frankreich-Freunde mit ihren Gästen aus dem französischen Charenton, direkt vor den Toren von Paris – Johanna Voß, Inge Quentel, Gundula Stember, Christhilde Lieske, Muriel Guerreis und Alexandra David (v. l.).